

From: Karl	To: his brother	date: May 23, 1851
Content: Karl sends the latest news from Joachimthal and also talks about 1848.		

23/5 851

Theurer Bruder!

Bruder *Kajetan* schickte mir vor einigen Tagen eine von ihm besorgte Abschrift Eurer jüngsten Briefe *de 30-31/ 3 d. J.* [den 30. März 1851] welche mich und den Hüttenmeister wieder sehr erfreuten- um so mehr, weil wir für den ersten Winter um Eure Gesundheit in Besorgniss waren. Nun Ihr einer so tüchtigen Zuwachs zu gewärtigen, oder vielmehr wills Gott bereits genossen. und Klima so wie *Strapatzen* Euch bis jetzt ungebeugt gelassen, können wir mit Freude und Stolz Eurer ferneren Zukunft entgegenblicken.

Ich hatte mir vorgenommen Dir das 2^{te} Mal recht vieles zu schreiben- als mich gestern einige Zeilen von *Marie Prime* mit der angenehmen Aufforderung überraschen- einem Schreiben welches *Marie* in Kürze an Dich richten wird.- Etwas von meiner Hand beizuschliessen. Um nun den Abgang Dir so werther Zeilen nicht zu verzögern, eile ich. Dir vorläufig in Kürze das Wenige mitzutheilen, was seit Abschluss meines Letzten über das Niveau der leidigen Alltäglichkeit ragt.

Durch *Vogls* Verwendung bei Bergrath *Stadler* in *Salzburg* /:wie *Interessirt* meint im Folge Verführung seiner Person beim *Minister* in *Wien*:/ gelang es dem *Eduard Glanz* die Hütteschreiberstelle in *Lendz* bei *Raveir* durchzusetzen. Zu seinem *normalen* Weltschmerz hatte sich seit länger ein unverkennbares, höchst täppisches Streben gesellt- sich den hier mehr und mehr einreissenden (so heissen wollenden) *bureau-aristokratischen* Sitten anzuschmiegen- und diejenigen so ziemlich zu *ignorieren*, welche am Ende allein für so einen armen Teufel fühlen. Wäre er nicht Letzteres- und könnte man überhaupt nach so vielen Vorfällen die unseres Inneres zerissen über derlei verhältnissmässige Kleinigkeiten noch zurnen- so müßte man ihm gelegentlich Einiges unsanft ins Ohr lispeln- jetzt, wo er sich glücklich preißt in ein besseres Land zu kommen- und uns angeht als altes Freunde dieser Thäler, ihm Alles recht haarklein zu schildern *ect.* [1/2] Er kam mit einer lachenden, ihm aber sehr verständlichen Bemerkung davon- und ich hoffe daß er durch neue Erfahrungen und fruchtigerer Menschen geläutert wird.

Tanzmaer wird von Tag zu Tag mehr heirathslustiger *Raizonneur* [??] In diesem *Raizonniren* [??] liegt aber kein Quintchen *Raizon* [reason?]. An einem Tage sagt er: Wir [line crossed out] stehen jetzt hinter 848- dem es ist nicht mehr zum Aushalten- da stellt man als neuen Joachimthaler Kunstmeister ein Kind an (ein gewisser Schwäed [Schwede?], der ein recht brauchbare Mensch ist- und jedenfalls Vorbereitungskenntnisse hat, die die Andern nicht besitzen) und übergeht uns verrottete Läuse- am andern Tage ärgert er sich wüthend, daß es die *Czechen* nach Zeitungs-Nachrichten der *czecho-germanischen Melange* Böhmens, *vulgo* DeutschBöhmen im Streben zu einer tüchtigen Schule zu gelangen, bei Weitem vorausthun /:eine Stadt unter vielen andern; *votirte* kürzlich einen *Fond* von ... [??] für Schulen/: erklärt mich *indirect* für einen ...freund [??] und Feind deutscher Chultur [Kultur] weil ich mich über so Etwas freuen kann *ect-* am 3¹ Tage schließt er sich der neuen und auf diese Leute das schmählichste Schlaglicht werfenden Behauptung des Berggeschworenen *Vogl* an (der noch vor einem Jahre sagte: für die Bewegungen in Deutschland glühte ich *ect ect ect*) "das Jahr 848 für die Weltgeschichte durchaus kein besondere Bedeutung habe" indem sich derlei Kravölle [??] schon 100mal wiederholt- wenn nicht ganze keiche [??] (z B. durch *Intervention* eines Kolosses wie Russland) zu Grunde gehen, zeichen die Weltgeschichte nicht mit dem grossen Griffel d.h. der Kampf oder Sieg der Idee ist 0, *materielle* Macht und *consequent* auch die ehrlosesten Mittel sie zu erlangen zählen allein!!!!- So lange es solchen Treckseelen [Dreckseelen?] gut geht- fühlen sie rein nur für sich- die Menschheit als solche gilt keinen

From: Karl	To: his brother	date: May 23, 1851
Content: Karl sends the latest news from Joachimthal and also talks about 1848.		

Pfifferling. desto mehr freute ich mich- daß unser bruder Kajetan. der mich vor Kürzem besuchte, und dabei war, als obige Behauptung mit den plumpesten Wessen [sic] verfochten werd- entschieden dagegen auftrat- so wie ich unseren Bruder überhaupt zu seinem Vortheile verändert fand. [2/3] Als Ehemann wird er auch so bleiben- und das ist wieder Etwas, was mich zum Theile mit der Ekelhaftigkeit hiesiger Verhältnisse aussöhnt- denn ich werde einen Bruder und Freund mehr in der Nähe haben- an dem ich aufrichtigen Antheil nehmen kann.

Ähnlich wie *Tanzmaer* oder wohl noch weit schlimmer oder dümmer *raizonniren* und denken die Meister- wenn ich daher bei Weigl bin, so tödte ich regelmässig einige Stunden im Spiele- und verkehre mit den Leuten so zu sagen nicht mehr. *Vogl* ist ganz zur Siebsetz- *Mashine* geworden- und nur wöchentlich 2 mal verkehren wir auch einige Stunden, welche mich natürlich für vieles entschädigen.

In 8-14 Tagen kommen die Kaadner, Chajetan [Kajetan] an die Spitze *in corpore* nach Hauenstein- wo ich und *Vogl* sie begrüßen werden. Wir versprechen uns viele Freude und Zerstreung von dem Tage.

Und nun guter Bruder ist das Joachimthaler Thema schon wieder abgesponnen- um wie viel spannender ist Euer Leben! Wie wird sich nach 5-6 Jahren bereits, nicht allein Euer besitzthum sondern auch wie der ganze nächste Bezirk schöner und besser gestaltet haben- wie langsam bricht sich dagegen hier (diesem hündischen Geschlechte der Gegenwart noch zu schnell) das Wesen. Gute und Schöne Bahn- im zarten Keime schon ...fältig [??] gefernt, benagt und zertreten! Und doch gilt es die Flame in der wunden Brust nicht erlöschen zu lassen- auf daß sie wenigstens zunde in der Seele des Kindes, dem so Gott wolle, ein erträglicherer Zustand gegönnt sein möge :/und wenn nicht das, ein *teyl* [??] am *Wisconsin* /:

Die Rückerinnerung [??] an unsere Erbärmlichkeiten muss Dich nicht minder spornen- als die Aussicht auf positive Erfolge in deinem neuen Vaterlande und die seitige Liebe!

Das nächste Mal schreibe ja recht recht vieles- das Unbedeutendste hat für uns Werth und Gewicht- und ich konnte mich in meiner Herzensfreude niemals enthalten. Deine Briefe mit erhobener Stimme laut zu verlesen- später aber noch ein Paar Male wie [??] Spinat in geheimer wohlthuende Abendstunde zu verarbeiten. [3/4]

Vogl und ich ersuchen Dich einmal ein Paquetchen Eurer Zeitschrift beizuschliessen, über welche wir gleich hungrigen Wölfen herzufallen gedenken.

Vor Kurzem enthielten die Zeitungen *statisch* über die traurigen Zustände *Nordamericas- puncto* Sicherheit des Eigenthums und der Person- Dieben und kaufsüchtigen entgegen, auch Ausfälle auf die Gerichtspflege fehlten nicht. Dein Brief hat unsere dießfällige Uiberzeugung nur mehr bekräftiget.

Die *Tendenzen* solcher *statisch* sind klar, wie Wasser oder besser wie Schuhwische.

Und nun – Gott mit Euch – theuere Freunde- grüssen wir euch Euren neuen Gefährten Peter, den ich leider nicht mehr kennen lernen konnte. Auch über Klenerts Schicksal theile mir recht viel Erfreuliches mit. Weib und Kinder welche eben so treu Deiner eingedenk sind, wie ich, küssen Dich, ich aber drücke Deine schwielige deutsche Hand warm und lange im Geist und bleibe

Dein
aufrichtiger Bruder
Charl [Karl]

Von *Vogl* und mir herzliche Grüsse an den guten *Paul*.

Nur recht viel schreiben und bald.